Mobile ARBEITSHILFE

www.filmwerk.de

kfw

MOBILE

Deutschland 2010,
Animationsfilm, 7 Min.
Kamera, Schnitt, Drehbuch und Regie: Verena Fels
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Preis

57. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 2011: Preis für den besten Kinderfilm

Kurzcharakteristik

Von der Gemeinschaft ausgeschlossen, nimmt eine Kuh ihr Schicksal in die Hand und bewegt dabei so Einiges.

„Der erste Preis geht an einen Film, den wir alle sehr lustig fanden. Die bunten Farben und die Musik haben uns sehr gut gefallen. Es gibt wilde Bewegungen und ganz viel Action. Der Film zeigt, dass auch wenn man sich einsam fühlt, es immer irgendwo einen Freund gibt. Der Film ist sehr liebevoll und schön gemacht und auch für kleine Kinder sehr gut geeignet" (Begründung der Kinderfilmjury Oberhausen).

Themen

Ausgrenzung, Außenseiter, Freundschaft, Individuum/Gemeinschaft, Integration, Inklusion, Parabel

Inhalt und Interpretation

Eigentlich beginnt alles ganz harmlos. Eine große dicke Kuh hängt einsam und alleine auf der einen Seite eines Mobiles. Wie gut haben es da Hund, Schwein, Hühner, Schafe und Maus. Sie können zusammen sein - doch genau auf der anderen Seite des Mobiles. Und das ist auch gut so, wenn es nach der Meinung dieser Tiere geht. Die Kuh sehnt sich nach Gesellschaft. Doch wie soll sie Kontakt zu den anderen aufnehmen? Aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg...

Aus dieser einfachen Konstellation entwickelt sich ein überaus kurzweiliger Animationsfilm, der immer wieder zu überraschen weiß und einen überdrehten Spannungsbogen bietet, der die komplette Laufzeit hindurch hält. So einfach die Geschichte inhaltlich ist, so vielgestaltig und bunt ist die Umsetzung geraten. Sämtliche Flächen sind liebevoll gestaltet, mit simplen Mitteln bekommt *MOBILE* so eine eigene Handschrift verliehen.

Diesem Animationsfilm sieht man in jeder Sekunde die Freude am Werk an. Die Verbindung zwischen Bild und Musik passt perfekt zueinander, die Figuren sind nicht nur liebenswert, sondern auch originell und detailgetreu gezeichnet - richtige Charaktere mit Persönlichkeit. Zusammen mit den schönen bunten Farben und einer rasanten Slapstick-Geschichte macht dieser Film einfach einen riesigen Spaß!

MOBILE ist für den Einsatz im Religionsunterricht zu den Themen Außenseiter – Gemeinschaft - Soziales Lernen in der Grundschule ab dem 3. Schuljahr geeignet.

GABI HASTRICH / JANA SEEGER

 ©kfw GmbH 2010

Materialien / Arbeitsblätter	**Seite**
M01 Adjektive	9
M02 Umfrage: Fühle ich mich wohl in meiner Klasse?	10
M03 Merkmale einer guten Klasse - Übung: Was ist eine gute Klasse?	11
M04 Impulsbilder	14
M05 Erzählung	16
M06 Text zum Singspiel / ganzkörperliche Darstellung	17

Ideen für den Unterricht

Lehr- und Lernsituation	Did. -meth. Kommentar	Medien
1. Menschen fühlen unterschiedlich Jeder/Jede Schüler/in zieht ein Kärtchen, auf dem ein Adjektiv zu Gefühlen steht (z.B. fröhlich, traurig…) und stellt sich kurz vor, wie jemand aussieht, der sich so fühlt.	Einstieg in die Thematik, erste Auseinandersetzung mit einem speziellen Gefühl	M01
Nacheinander spielen die Kinder „ihr" Gefühl der Klasse pantomimisch vor, die anderen Schüler versuchen, das dargestellte Gefühl zu erraten.	Spiel im Plenum	Tafel, Kreide
Während des Spiels werden die erratenen Gefühle an der Tafel festgehalten. Anschließend werden die einzelnen Gefühle besprochen und unterteilt in schöne Gefühle (gelb unterstreichen) und weniger schöne (mit dunkler Kreide unterstreichen).	Spiel	
Der Lehrer regt an, dass an einem Tag / in einer Situation Menschen unterschiedliche Gefühle haben können, evtl. werden hierzu Beispiele zusammengetragen.	Gespräch im Plenum	
Die Kinder bearbeiten anschließend in Stillarbeit die Umfrage zum Thema: „Wohlfühlen in unserer Klasse".	Einzelarbeit, meditative Musik sorgt für eine entspannte Atmosphäre	M02, meditative Musik, CD-Player

2. Unsere Klasse hat Regeln Der Lehrer zeigt die anonyme Auswertung der Umfrage der letzten Stunde auf Folie, die Schüler lesen sich die Ergebnisse zunächst still durch.	Stummer Impuls	Auswertung auf Folie, OHP
Im Gespräch wird besprochen, woran positive/ negative Empfindungen der Kinder liegen könnten. Es werden Merkmale einer guten Klassengemeinschaft überlegt und Übung M03 durchgeführt.	Sitzkreis	M03
In Anlehnung hieran werden Klassenregeln überlegt und die wichtigsten schriftlich auf einem Plakat festgehalten. Alle Kinder unterschreiben die Regeln und verpflichten sich somit zu deren Einhaltung.	Theaterhalbkreis, gemeinsame Erarbeitung, zu der jedes Kind etwas beiträgt	Tafel, Plakat, Kreide
Jedes Kind schreibt seinen Namen auf einen Zettel. Diese werden gemischt und jeder darf einen Namen ziehen. Niemand darf verraten, wen er gezogen hat, denn das Kind, dessen Name auf dem Zettel steht, ist von nun an ein „geheimer Freund“ des Kindes, das den Zettel besitzt. Jeder Schüler soll in Zukunft zu seinem geheimen Freund besonders nett sein und ihm möglichst häufig etwas Gutes tun.	Methode des „geheimen Freundes“ zur Verbesserung des Klassenklimas, der sozialen Verantwortung füreinander und zur verstärkten Zuwendung auch jenen Kindern gegenüber, mit denen ein Schüler sonst evtl. wenig zu tun hat	Kleine Zettel, Stifte
3. Mauern in unseren Köpfen Lehrer zeigt die Impulsbilder M04 an der Tafel, zuerst die Tiere der einen Seite, dann die Kuh. Anschließend wird das Mobile in Ganzdarstellung gezeigt.	Plenum Sitzkreis, Annäherung an die Thematik durch „fremde“ Situationen.	M04, Tafel, Magnete

Der Lehrer zeigt Bilder von unterschiedlichen Situationen, in denen jemand ausgegrenzt wird, die Schüler beschreiben die Situation und äußern sich dazu (Impulse z.B. Was könnten die Kinder sagen? Was denkt dieses Kind?). Lehrer legt einen Stein in die Mitte und erzählt eine persönliche Begebenheit, in der er jemanden ausgegrenzt hat (z. B. einmal, als ich noch in der Schule war, kam ein neues Kind in die Klasse. Der Junge hat nicht gesprochen und mit uns gespielt. Ich fand den komisch und manchmal sind meine Freunde und ich an ihm vorbei gegangen und haben geflüstert und gekichert, um ihn zu ärgern.) Der Lehrer hält Steine hoch und Kinder, die sich trauen, ähnliches zu erzählen, können dies tun und einen Stein dazu legen. Impuls: Manchmal haben wir richtige Mauern in unseren Köpfen. Die Kinder erhalten ein kleines Blatt Papier, auf das sie einen Stein zeichnen und eine ähnliche Situation malen oder schreiben sollen.	Mögliche Bilder müssen vom L in einfacher Form (Strichzeichnungen) angefertigt werden (z.B. drei Kinder spielen Seil und ein Kind steht daneben, Kindergruppe zeigt auf dickes Kind oder Kind mit Brille…) Wichtig ist, dass die Erzählung authentisch ist, damit die Kinder frei erzählen und sich nicht schämen Einzelarbeit am Platz, meditative Musik sorgt für Ruhe Sitzkreis	Steine Papier, CD-Player, meditative Musik,
Gemeinsam werden die Papiersteine gesammelt, wer möchte, darf dazu erzählen. Für besprochene Situationen sammeln alle gemeinsam Vorschläge für ein alternatives Verhalten.		Schülerarbeiten

4. Auch Jesus wendet sich den Menschen zu Alle sitzen im Stuhlkreis, der Lehrer legt ein rundes Tuch in die Mitte und stellt die Figur eines Mannes hinein. Die Schüler äußern sich dazu.	Stummer Impuls, Figur sollte gekrümmt sein	Tuch, Egli-Figur
Der Lehrer erzählt die Geschichte des Mannes, der krank und aus dem Dorf verstoßen wurde, die Schüler gestalten hierzu ein Bodenbild.	Freier Vortrag, Schüler gestalten Bodenbild, Material sollte vorher verteilt werden	M06, Stehlampe , Egli-Figur schwarzes und beigefarbenes Tuch,
Die Schüler(innen) vermuten, wie der Mann sich fühlt, die Lehrerin erzählt, dass er andere Menschen mit einer Klapper warnen musste, damit sie ihm nicht zu nahe kommen und stimmt dazu ein Lied an, das die Schüler nach und nach mitsingen und zu dem sie sich bewegen können. Die im Lied vorkommenden Personen werden von einzelnen Schülern auf das Bodenbild gestellt.	Lied kann zu beliebiger, monotoner Melodie gesungen werden, S stimmen mit ein und verharren zum Schluss in der gekrümmten Position, Figuren vorher verteilen	M07, Egli-Figuren, Klapper
Der Lehrer erzählt, dass Jesus an dieser Stelle vorbeikommt und zeigt Jesu Handeln an den Schülern, indem er im Kreis zu jedem Kind geht, ihm die Hand auf den Kopf legt und zu ihm spricht. Die Schüler(innen) äußern sich dazu.	Nachspüren der Berührung, die Jesus dem Mann zuteil werden lässt	
Der Lehrer zeigt einen Mauerstein der letzten Stunde, die Schüler(innen) äußern sich dazu und der Lehrer klappt die Tafel auf: Joh 13,15 wird gelesen.	Aufgreifen vorangegangener Inhalte, Transfer	Stein, Tafel Aufgezeichnete Papierhände

Der Lehrer verteilt Papierhände, auf die die Kinder schreiben und malen, wie sie im Sinne Jesu handeln können. Gemeinsam betrachten alle abschließend die Hände, die an der Tafel kreisförmig angebracht werden. Dem folgt ein Gebet, in dem wir Gott bitten, uns bei der Verwirklichung unserer Vorhaben zu helfen. Zum Abschluss kann das Lied: „Aufstehen, aufeinander zugehen“ gesungen werden. Hausaufgabe: Jedes Kind bringt ein Foto von sich mit.	Bezug zum eigenen Leben, Einzelarbeit am Platz Sitzkreis, freies Gebet durch Lehrer oder Schüler(in) Stehkreis	Lied von Sven Schuhmacher
5. Unsere Klasse ist im Gleichgewicht Der Film wird ganz gezeigt, Schüler(innen) äußern sich spontan und greifen die bisherigen Unterrichtsinhalte auf. Gemeinsam wird ein Mobile der Klasse gebastelt. Jedes Kind erhält einen Pappkreis, den es gestalten und auf den es sein Foto kleben kann. Alle Kreise werden gleichmäßig zu einem Mobile zusammengefügt.	Plenum Transfer der Unterrichtsinhalte auf die eigene Klasse, Herstellen eines „Gleichgewichts“	DVD, DVD-Player, Fernseher Schere, Kleber, Kinderfotos, Buntstifte, Fäden, Pappkreise, Draht oder Kleiderbügel

freude-strahlend	**schüchtern**	**zufrieden**	**froh**
traurig	**ängstlich**	**erleichtert**	**angespannt**
glücklich	**ausgelassen**	**entspannt**	**fröhlich**
wütend	**müde**	**vorsichtig**	**begeistert**
verliebt	**verwirrt**	**verärgert**	**schadenfroh**
genervt	**enttäuscht**	**begeistert**	**besorgt**

M02 **Umfrage**

FÜHLE ICH MICH WOHL IN MEINER KLASSE?

Ich gehe jeden Tag gerne in meine Klasse.	
Das Lernen macht in der Klasse Spaß.	
Jeder kann mit jedem zusammenarbeiten.	
In der Klasse wird niemand ausgelacht.	
Wir helfen uns beim Lernen.	
Ich habe viele Freunde in der Klasse.	
Ich fühle mich so wohl in der Klasse, dass ich Fehler zugeben kann.	
Unsere Klasse hat einen schönen Klassenraum.	
In unserer Klasse gibt es keine Außenseiter. Jeder gehört dazu!	
Neue Mitschüler werden schnell in die Klassengemeinschaft aufgenommen.	
Ich möchte in keiner anderen Klasse sein.	
Das möchte ich noch sagen/ Das wünsche ich mir:	

 ©kfw GmbH 2010

Übung: Was ist eine gute Klasse?

Arbeitsanweisungen:

Jeder erhält einen Schnippelbogen mit 44 Karten. Auf 39 dieser Karten steht jeweils eine Aussage, die ein Merkmal einer guten Klasse beschreibt. Zusätzlich gibt es fünf Leerkarten. Mit Hilfe dieses Materials sollt ihr euer Idealbild einer Klasse entwerfen.

1. Lies erst einmal in Ruhe alle Aussagen für dich alleine durch. Wenn du noch eigene Ideen / Wünsche / Vorstellungen hast, kannst du diese auf den Leerkarten notieren. Bitte benutze für jeden neuen Gedanken eine eigene Karte.

Entscheide dich nun für **fünf** Karten, die deiner Meinung nach das Bild einer guten Klasse am besten verdeutlichen. Schneide diese Karten bitte aus.

Du hast für diese erste Aufgabe 15 Minuten Zeit.

2. Setz dich nun zu deiner Gruppe. Stellt euch gegenseitig die fünf Karten vor und wer erklärt dabei, weshalb ihr euch gerade für diese Karten entschieden habt. Einigt euch dann in der Gruppe auf acht der ausgeschnittenen Karten.

3. Klebt die ausgewählten acht Karten nun so auf den großen Papierbogen, dass deutlich wird, welche Karten euch am wichtigsten und welche weniger wichtig erscheinen. Verdeutlicht eure Einschätzungen durch die Gestaltung einer grafischen und/oder bildlichen Darstellung, z.B.

- durch ein Kettenkarussell (Was ist unsere Mitte? Was hält uns zusammen?)
- durch eine Schaukel (Wie kommen wir ins Gleichgewicht?)
- durch ein Gebäude (Woraus besteht das Fundament?) usw.

Die restlichen Karten, die keine Übereinstimmung in der Gruppe gefunden haben, werden am Rand aufgeklebt (z.B. als Ersatzbausteine).

4. Überlegt euch für die Präsentation vor der Klasse, wir ihr euer „Bild“ vorstellen wollt. Teilt den anderen kurz mit, weshalb ihr euch auf diese Karten und dieses Bild geeinigt habt. Gab es Probleme bei der Auswahl der Karten? Wenn ja, welche?

Für die Aufgaben 2-4 habt ihr in der Gruppe insgesamt 30 Minuten Zeit.

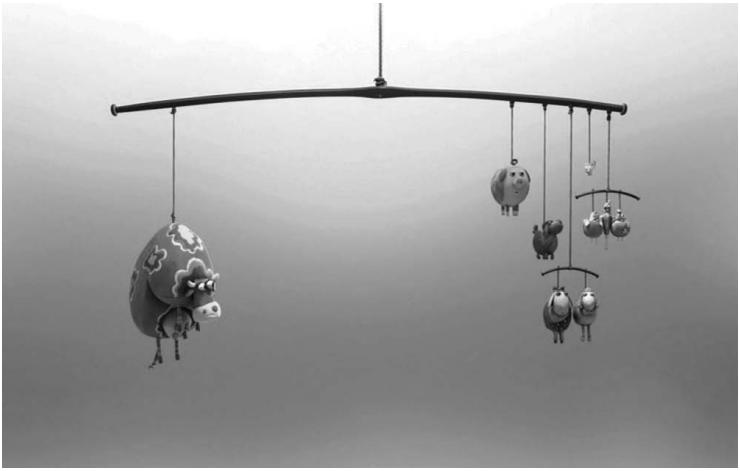
Schnippelbogen: Merkmale einer guten Klasse

In der Klasse macht das Lernen Spaß.	Ich fühle mich in dieser Klasse so wohl, dass ich Fehler zugeben kann.	Meine Vorschläge werden oft von der Klasse angenommen.	Jeder kann mit jedem in Kleingruppen zusammenarbeiten.
Wir würden nie jemanden verpetzen, wenn er etwas angestellt hat	Jungen und Mädchen haben keine „Berührungsängste“.	Konflikte werden offen angesprochen.	Wir können uns Positives und Negatives sagen.
Entscheidungen werden von der ganzen Klasse getroffen	Wir hören einander zu.	Zwischen Jungen und Mädchen gibt es gute Freundschaften.	Neue Mitschüler, die in die Klasse kommen, werden in die Klassengemeinschaft schnell aufgenommen.
In dieser Klasse hat jeder Aufgaben übernommen und verhält sich verantwortungsbewusst.	In dieser Klasse wird niemand ausgelacht.	Wir können sachlich miteinander diskutieren.	Wir helfen uns beim Lernen.
In unserer Klasse kann jeder offen seine Meinung sagen.	Wir verstehen uns alle gut.	Wir halten zusammen.	Jeder fühlt sich für eine gute Klassengemeinschaft verantwortlich.

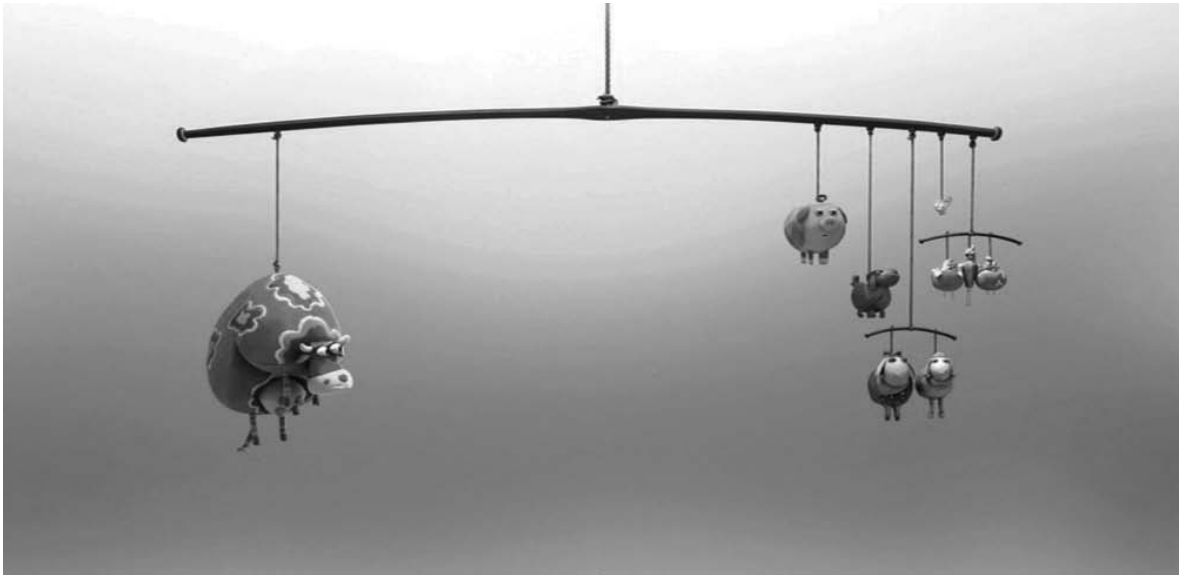
 ©kfw GmbH 2010

Ich habe nicht alle gleich gern, aber ich akzeptiere alle und komme mit ihnen aus.	Zu einer guten Klasse gehören auch die Lehrer dazu.	In unserer Klasse ist es möglich, zu kritisieren ohne andere zu verletzen.	Unsere Klassensprecher vertreten die Angelegenheiten der Klasse gut.
In der Klasse habe ich viele Freunde.	Bei Lernschwierigkeiten findet sich immer jemand, der dem anderen hilft.	Unsere Klasse hat guten Kontakt zu anderen Klassen.	Unsere Klasse engagiert sich auch bei schulischen Aktivitäten.
Ich möchte in keiner anderen Klasse sein.	In unserer Klasse gibt es keine Cliquenbildung.	Ich fühle mich in meiner Klasse wohl und kann dadurch gut lernen.	In unserer Klasse gibt es keine Außenseiter – jeder gehört dazu!
Die Arbeitsatmosphäre ist immer so gut, dass vielfältiger Unterricht bei allen Lehrern möglich ist.	Ich gehe jeden Tag gern in meine Klasse.	In unserer Klasse gibt es keine „Gemeinheiten". Mobbing oder Prügeleien sind uns unbekannt.	Jeder kann neben jedem sitzen und konfliktfrei zusammenarbeiten.
Wir können gemeinsam Späße machen und lachen. Das geht aber nicht auf Kosten von Mitschülern!	Jeder in der Klasse hält die Regeln des Zusammenlebens ein. Es wird nichts geklaut oder zerstört.	Unsere Klasse hat gemeinsam einen schönen Klassenraum gestaltet, in dem wir uns alle wohlfühlen.	

M04 Impulsbilder



 ©kfw GmbH 2010



M05 **Erzählung**

Lehrer(in) spricht für Egli-Figur:
Mein Name ist Elias. Ich wohne in einem Dorf in Galiläa.
In dem Haus dort lebe ich mit meiner Familie, meiner Frau und meinen beiden Kindern. Wir waren dort immer sehr glücklich. Doch seit drei Wochen ist nichts mehr, wie es einmal war. Zu dieser Zeit bin ich krank geworden. Die Krankheit begann ganz plötzlich. Eines Morgens bemerkte ich seltsame Flecken auf meinen Händen. Als ich genauer hinsah, fand ich sie nicht nur auf den Händen, sondern überall auf meiner Haut. Und sie taten so weh! Ich befürchtete das Schlimmste.

Als die Nachbarn meine Flecken sahen, schrien sie: „Lauft weg, dort lebt ein Aussätziger!" Ich bekam große Angst. Ich sollte Aussatz haben? Warum ich? Jetzt haben die Leute Angst, sich anzustecken. Aussatz ist eine Krankheit, die nicht zu heilen und sehr ansteckend ist.

Seit diesem Tag, als die Nachbarn meine Krankheit bemerkten, darf ich nicht mehr bei meiner Familie im Haus wohnen. Ich musste sogar das Dorf verlassen! Jetzt lebe ich außerhalb des Dorfes, ganz allein, wo mich niemand besuchen darf.

Seit diesem Tag bin ich nur noch traurig. Ich vermisse meine Frau und meine Kinder so sehr. Ich kann sie nicht mehr umarmen, wenn ich morgens aufstehe, und abends kann ich nicht mehr zur Schlafmatte meiner Kinder gehen, um ihnen Gute Nacht zu sagen. Und ich weiß, dass sie sich große Sorgen machen. Jeden Tag werden sie sich fragen: „Wie geht es ihm wohl, da wo er jetzt ist, ganz allein?

Schüler(innen) vermuten / nennen Gefühle

Lehrer(in):
Ihr habt recht. Genauso fühlt sich Elias. Niemand kommt in seine Nähe. Er sitzt einfach nur da und bettelt, denn seine Familie hat nicht viel Geld und kann ihm nichts zu essen bringen. Wenn er so dasitzt und bettelt, sieht er viele Menschen vorübergehen. Damit sie nicht in seine Nähe kommen, muss er sie mit einer lauten Klapper warnen. Es ist ein schreckliches Geräusch. Die Menschen wissen dann: Da sitzt einer mit Aussatz, kommt ihm nicht zu nah! So geht es tagein, tagaus.
Einmal kommt ein starker Schmied vorbei.

 ©kfw GmbH 2010

M06 Text zum Singspiel / ganzkörperliche Darstellung

Es sitzt ein Mann am Straßenrand *(hinhocken)*
Ist von der ganzen Welt verbannt, *(Kopf in eine Hand stützen, andere Hand von Körper wegstrecken)*
da kommt ein starker Schmied entlang *(Schüler stellt Egli-Figur in die Mitte)*
und ruft: „Bleib fort, fass mich nicht an!" *(aufspringen, beide Hände abwehrend wegstrecken)*

Es sitzt ein Mann am Straßenrand, *(Bewegungen s.o.)*
ist von der ganzen Welt verbannt,
da kommt ein reicher Mann entlang
und ruft: „ Bleib fort, fass mich nicht an!"

Es sitzt ein Mann am Straßenrand,
ist von der ganzen Welt verbannt,
da kommt die Bäckersfrau entlang
und ruft: „Bleib fort, fass mich nicht an!"

Es sitzt ein Mann am Straßenrand,
ist von der ganzen Welt verbannt,
da kommt ein kleines Kind entlang
und ruft: „Bleib fort, fass mich nicht an!"

Es sitzt ein Mann am Straßenrand,
ist von der ganzen Welt verbannt,
soll das jetzt hier mein Schicksal sein?
Denkt er und sitzt dort ganz allein

Notizen:

Notizen:

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
Telefon: +49-(0) 69-97 14 36- 0
Telefax: +49-(0) 69-97 14 36- 13
E-Mail: info@filmwerk.de